



Der Dirigent Heinz Binder fügte die beiden Orchester (Musikgesellschaft und Orchesterverein Dottikon) brillant zu einem ganzen Klangkörper zusammen.

Bilder: dga



Merete Amstrup sorgte als Solistin für besondere Glanzpunkte im Konzert.

Dreams of Hollywood

Dottikon: Riesenerfolg für die Musikgesellschaft und den Orchesterverein mit «A Night at the Movies II»

Die Erfolgsstory «A Night at the Movies I» konnte, wie es sich für ein Hollywoodmärchen gehört, noch getoppt werde. Beide Vorstellungen waren restlos ausverkauft.

Dass man den Odem Hollywoods während dem ganzen Abend spüren konnte, lag unter anderem an der geschickten Moderation des bekannten Filmjournalisten Philipp Portmann. Dieser gab zu jeder Filmmusik die passenden Hintergrundinformationen und erzählte von eigenen Erlebnissen mit den Stars und Sternchen aus Hollywood.

Eigene Sammlerstücke mitgebracht

Nach dem fulminanten Start der über 80 mitwirkenden Musiker mit der bekannten Filmmusik aus «Ben Hur», zeigte Philipp Portmann anhand Filmkameras die in seinem Besitz sind, deren Werdegang. So hatte alles mit der Holzkamera Ernemann 1905 angefangen. Diese sei nicht so prak-

tisch gewesen, da das kleinste Loch im Gehäuse die Filme zerstört habe. Nachfolgerin war die deutlich grössere und aus Metall bestehende Bell-&Howell-Kamera mit einem Revolvermagazin für die Filme. Charlie Chaplin besass eine davon. Die neusten Kameras sind die sogenannten Staedycams. Diese sind mit einem bogenförmigen Gegengewicht ausgestattet, um die Bilder zu stabilisieren. Portmann erwähnte, dass er vor Jahren mit einer solchen Kamera Hugh Grant fasziniert habe, da dieser damals noch nie so eine Kamera gesehen habe.

Hollywoodfeeling hat man gespürt

Mit «Limelight» von Charlie Chaplin vermochte der Dirigent Heinz Binder die begeistertsten Zuschauer ebenso in den Bann zu ziehen wie mit «I will always love you». Darin sorgte Merete Amstrup als Solistin für einen besonderen Glanzpunkt. So vereinte sie gesangliches Können mit glamouröser Ausstrahlung aufs Vortrefflichste. Auch bei der Filmmusik «Think» begeisterte sie zusammen mit dem Or-



Philipp Portmann sorgte mit seinen Hintergrundinformationen für spezielle Akzente.

chester das Publikum. «Chi Mai» von Ennio Morricone, von allen nur Maestro genannt, war sicherlich ein weiteres Highlight im Programm. «So», liess Philipp Portmann danach verlauten, «so müsse Filmmusik tönen.» Dass das Laserschwert in «Star

Wars» nur ein ausgedienter Handblitz war und der Laser erst im Nachhinein auf dem Computer hinzugefügt worden war, faszinierte das Publikum. Vor allem, weil Philipp Portmann ein aus dem Film stammendes Laserschwert durch die Publikumsreihen zur Ansicht gab. So fand der bombastisch klingende Titel «Tribute to John Zarathustra» grossen Anklang. John Williams ist sicherlich einer der grössten Filmmusikkomponisten der Gegenwart. Er schrieb unter anderem die Filmmusik für «Indiana Jones», «E.T.», «Der weisse Hai» und «Star Wars».

Publikum hofft auf einen dritten Teil

Die Zuschauer waren begeistert, dass es unter der Leitung von Heinz Binder gelungen war, zwei Orchester zusammenzufügen und zu einem unvergesslichen Klangerlebnis zu machen. So wurde in «Dr. Zhivago» und «Lion King» den Zuschauern das Gänsehautfeeling pur vermittelt. Auch die Anekdoten über den Filmmusikkomponisten Hans Zimmer fanden grossen Anklang. Dieser ist Autodi-

dakt, er spielt und komponiert Musik rein nach Gefühl. Er kann keine Noten lesen. Er schrieb unter anderem mit Elton John die Filmmusik für «Lion King» von Walt Disney.

Spannend fanden die Zuschauer auch, dass kleine Filmausschnitte von «Pirates of the Caribbean» mit versteckten Fehlern gezeigt wurden. Diejenigen, welche die Fehler entdeckten, gewannen Kinokarten für aktuelle Filme wie «Breaking Dawn II». Wie es sich für Hollywood gehört, wurde am Schluss ein roter Teppich für die «Oscarverleihung» – in diesem Fall «Victors» – ausgerollt. Verliehen wurden sie an Mitwirkende und ans Publikum, welches das Beste der Welt sei. «Mir hat der Abend mega gefallen. Ich hoffe, dass es bald «A Night at the Movies III» geben wird», brachte es die Zuschauerin Martina Bachmann aus Villmergen auf den Punkt. ««Lion King» und vor allem auch die sehr interessanten Hintergrundinformationen haben diesen Abend zu einem unvergesslichen Event mit einem echtem Hollywoodfeeling gemacht», fügte Nadine Studerus aus Villmergen hinzu. --dga